

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

14. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1910

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Verbreitung als in den früheren Jahren. Der Milzbrand trat in diesem Jahr, offenbar begünstigt durch die vielerorts eingetretenen Überschwemmungen, besonders häufig auf. Es erkrankten an dieser Seuche 166 Rinder und 4 Pferde, während im Jahr 1909 nur 121 Rinder und 2 Pferde und im Jahr 1908 nur 104 Rinder und 2 Pferde als erkrankt gemeldet wurden. Außer einem Rind fielen sämtliche Tiere der Seuche zum Opfer. An Rotlauf erkrankten 791 Schweine, von denen 350 umstanden, 160 freiwillig getötet wurden und 281 genesen sind. Der Bläschenauschlag trat bei 709 Rindern auf, während er im Jahr 1909 nur bei 502 Rindern festgestellt wurde. An Brustseuche und Influenza der Pferde erkrankten 160 Pferde, während im Jahr 1909 nur 49 Erkrankungen gemeldet wurden. In dem Berichtsjahr sind 24 Pferde an diesen beiden Seuchen umgestanden. Dem Roß fielen 6 Pferde zum Opfer. An der Maul- und Klauenseuche erkrankten 277 Stück Rindvieh, 9 Schweine und 2 Ziegen.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Jahres waren ver- seucht			Im Laufe des Jahres										Am Schlusse des Jahres blieben ver- seucht			
				verseuchten		ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände									
	Gemeinden	Ställe	Tiere bestand	Gemeinden	Ställe	Tiere bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	unge- standen	getötet worden	frei- willig	ge- nesen	ver- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tiere bestand
Pferde.																	
Roß	—	—	—	5	5	18	2	2	6	2	4	—	—	2	3	3	10
Brustseuche	4	15	243	11	26	186	15	41	151	23	—	1	127	278	—	—	—
Rotlaufseuche . . .	2	2	5	2	2	8	3	3	9	1	—	—	8	2	1	1	2
Milzbrand	—	—	—	3	3	8	3	3	4	4	—	—	—	4	—	—	—
Räude	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Rindvieh.																	
Bläschenauschlag .	8	42	220	125	676	3306	120	643	709	—	—	—	709	2478	13	75	339
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	12	34	361	11	33	277	10	—	9	258	80	1	1	4
Milzbrand	8	8	50	130	151	1262	131	151	166	121	—	44	1	1076	7	8	70
Rauschbrand	—	—	—	7	7	42	7	7	7	4	—	3	—	35	—	—	—
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	2	2	21	2	2	9	1	—	—	8	12	—	—	—
Rotlauf	17	17	88	391	591	3007	390	590	791	350	—	160	281	2222	18	18	82
Schweineseuche . . .	12	13	563	120	165	2317	116	155	794	187	—	474	133	1232	16	23	854
Schafe.																	
Räude	3	3	88	4	6	637	7	9	322	—	—	156	166	403	—	—	—
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Geflügel.																	
Geflügelcholera . . .	1	1	33	12	31	859	12	31	482	439	—	40	3	393	1	1	17
Hühnerpest	—	—	—	1	10	300	1	10	150	150	—	—	—	150	—	—	—

14. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1910.

Die entsprechend der Jahreszeit erheblich beschränkte Arbeitsgelegenheit hat auch eine stark verminderte Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsnachweise zur Folge. In der männlichen wie in der weiblichen Abteilung sind die offenen Stellen, die Arbeitsuchenden und die Einstellungen z. T. recht bedeutend zurückgegangen, und zwar in der männlichen Abteilung um 1846 bzw. 2723 und 1186 gegenüber dem Vormonat (November 1910) und um 233 bzw. 2370 und 215 gegenüber dem Dezember 1909. In der weiblichen Abteilung blieben die offenen Stellen um 547 bzw. 318, die Stellenuchenden um 1377 bzw. 736 und die Einstellungen um 451 bzw. 15 hinter den Vergleichszahlen vom November 1910 bzw. Dezember 1909 zurück. Einen nicht geringen Anteil an dieser Verschlechterung der Vermittlungstätigkeit wird man auch der noch während des ganzen abgelaufenen Monats andauernden Aussperrung in der Pforzheimer Goldwaren-Industrie

zuschreiben müssen; die Betätigung des Pforzheimer Arbeitsamts auf diesem hervorragendsten Teil seines Arbeitsgebiets war auch im Berichtsmonat fast ohne Bedeutung.

Im einzelnen verlaute zur Geschäftslage bezw. für die einzelnen Berufszweige folgendes:

a) Männliche Abteilung.

Bei der Landwirtschaft sind in Kleinbäuerlichen Betrieben in den Weinbaugegenden infolge des Fehlherbstes Knechte und Tagelöhner entlassen worden und haben so das Angebot mancherorts nicht unerheblich vermehrt. Nur Pforzheim meldet noch lebhaft Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern und es konnten hier nicht alle Aufträge erledigt werden. In der Metall- und Maschinenindustrie verzeichnet Karlsruhe ein Überangebot von Arbeitskräften. In Bruchsal hat ein großes Werk der Eisen- und Maschinenindustrie eine Einschränkung der täglichen Arbeitszeit auf 7 Stunden vorgenommen. Für die Pforzheimer Goldwarenindustrie konnten insgesamt nur 113 Arbeitskräfte vermittelt werden gegen 477 im Dezember 1909. Beim Baugewerbe war die Arbeitsgelegenheit ungünstig in Freiburg für Schreiner und gelernte Bauhandwerker, während ungelernete Arbeiter immer noch Gelegenheitsarbeit fanden. In Heidelberg, Karlsruhe und Waldshut konnten bei großem Überangebot von Arbeitssuchenden infolge Einstellens der Bautätigkeit nur wenig Arbeiter untergebracht werden. Konstanz dagegen hatte noch genügend Arbeitsgelegenheit für Maurer, Zimmerleute, Flechner und Erdarbeiter. In Pforzheim waren Maurer und Bautagelöhner, ferner Schreiner, Schlosser, Schmiede und Glaser immer noch gesucht; auch in Lörrach waren offene Stellen für Glaser vorhanden. Beim Bekleidungs-gewerbe waren in Pforzheim zeitweise Schneider und Schuhmacher begehrt. Mannheim hatte im Hotel- und Wirtschaftsgewerbe starke Nachfrage, während sich in der Freiburger Fachabteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal die stille Geschäftszeit bemerkbar machte. Dagegen war hier in der Fachabteilung für kaufmännisches Personal die Nachfrage nach Personal beiderlei Geschlechts ziemlich lebhaft. Notstandsarbeiten wurden im Berichtsmonat noch nicht zur Ausführung gebracht; vorgesehen sind solche jedoch für die nächste Zeit in Freiburg und Karlsruhe.

Die Frequenz der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Konstanz hat gegen den Dezember v. J. um über 2500 abgenommen, während die der Stationen des Kreises Waldshut von 2173 im November 1910 auf 2663 im Dezember 1910 gestiegen ist.

b) Weibliche Abteilung.

Die Nachfrage nach häuslichen Dienstboten hat bei genügendem Angebot nachgelassen; von einem Mangel an Dienstpersonal kann nicht mehr gesprochen werden. In Freiburg waren Fuß- und Monatsfrauen etwas mehr gesucht, in Waldshut fehlten landwirtschaftliche Dienstmägde sowie Dienstmädchen, die kochen können.

Im ganzen betrug bei den 17 badischen Verbandsanstalten im Dezember 1910 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	4 455	2 478	6 933
Arbeitssuchenden	18 095	3 092	21 187
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	3 428	1 406	4 834

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 406,2 bzw. 124,8 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 18,9 bzw. 45,5 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 76,9 bzw. 56,7 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweis-Einrichtungen von 4 Bäcker-Innungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Innungen (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 4 Friseur-Innungen (Baden-Baden, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 1 Wirte-Innung (Mannheim) und durch den Arbeitsnachweis Rastatt, der neuerdings dem Verband badischer Arbeitsnachweise beigetreten ist, dessen Vermittlungsergebnisse jedoch erst vom 1. Januar 1911 ab in die Verbandsstatistik aufgenommen werden sollen, im ganzen für männliches Personal gemeldet: 221 offene Stellen, 485 Arbeitssuchende und 143 besetzte Stellen.

Die Stellenvermittlungs-Einrichtungen für weibliche Personen von 19 gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten (je 6 in Karlsruhe und Mannheim, je 2 in Freiburg und Heidelberg und je 1 in Baden-Baden, Bruchsal und Konstanz) verzeichneten im Dezember insgesamt 1112 offene Stellen, 854 Arbeitssuchende und 436 Stellenbesetzungen.

Bei 21 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Dezember 12 371 Arbeitssuchende (Wanderer) verkehrten, waren 297 offene Stellen vorgemerkt, davon

konnten 232 besetzt werden. Bei 3 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Dezember 13 offene Stellen angemeldet, von denen 12 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Dezember d. J. bei einer Dienststelle 2 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 22 Dienststellen insgesamt 595 (im November d. J. 749) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 57 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Dezember 1910.

Anstalten.	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (November 1910)	im gleichen Monat des Vorjahres (Dezember 1909)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	76	19	715	371	940,8	53	69,7	7,1	514,3	764,0
Bruchsal	67	8	643	3	959,7	52	77,6	8,1	597,2	433,7
Durlach	12	1	194	—	1616,7	9	75,0	4,6	684,6	957,9
Eberbach	2	—	5	—	250,0	1	50,0	20,0	—	—
Freiburg	742	123	2 336	203	314,8	578	77,9	24,7	236,4	249,7
Heidelberg	332	70	1 770	884	533,1	209	63,0	11,8	460,5	558,0
Karlsruhe	715	50	2 538	990	355,0	608	85,0	24,0	342,5	326,7
Konstanz	453	57	1 345	244	296,9	338	74,6	25,1	349,9	359,2
Lahr	50	—	196	—	392,0	40	80,0	20,4	267,6	421,6
Lörrach	56	—	678	—	1210,7	50	89,3	7,4	444,7	681,8
Mannheim	912	122	3 509	1 489	384,8	727	79,7	20,7	332,5	612,2
Müllheim	50	9	1 095	546	2190,0	30	60,0	2,7	1074,3	2401,8
Offenburg	78	12	469	—	601,3	45	57,7	9,6	512,4	706,1
Pforzheim	799	91	1 406	294	176,0	637	79,7	45,3	157,7	203,3
Schopfheim	39	1	553	—	1417,9	20	51,3	3,6	3953,8	1486,0
Waldshut	37	7	525	1	1418,9	16	43,2	3,0	518,5	1472,7
Weinheim	35	1	118	30	337,1	15	42,9	12,7	377,3	660,0
Summe bzw. Durchschnitt I	4 455	571	18 095	5 055	406,2	3 428	76,9	18,9	330,4	436,5
Dagegen im Novbr. 1910	6 301	965	20 818	5 152	330,4	4 614	73,2	22,2	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 1 846	—	- 2 723	—	—	- 1 186	—	—	—	—
Dagegen im Dezbr. 1909	4 688	518	20 465	6 011	436,5	3 643	77,7	17,8	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 233	—	- 2 370	—	—	- 215	—	—	—	—
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	133	23	140	40	105,3	101	75,9	72,1	104,3	105,5
Bruchsal	90	11	69	8	76,7	46	51,1	66,7	93,2	77,8
Durlach	1	—	2	—	200,0	—	—	—	71,4	150,0
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	555	150	662	138	119,3	278	50,1	42,0	173,4	167,7
Heidelberg	43	11	87	56	202,3	16	37,2	18,4	226,5	103,0
Karlsruhe	658	91	915	352	139,1	349	53,0	38,1	149,5	156,5
Konstanz	105	14	164	37	156,3	72	68,6	43,9	207,8	129,1
Lahr	41	—	32	—	78,0	31	75,6	96,9	150,0	60,0
Lörrach	33	—	43	2	130,3	17	51,5	39,5	96,5	107,4
Mannheim	422	24	582	179	137,9	298	70,6	51,2	148,1	145,4
Müllheim	42	12	32	10	76,2	14	33,3	43,8	83,0	50,0
Offenburg	23	4	19	—	82,6	5	21,7	26,3	228,6	166,7
Pforzheim	289	35	292	37	101,0	172	59,5	58,9	128,5	121,5
Schopfheim	17	4	19	—	111,8	4	23,5	21,1	66,7	60,0
Waldshut	16	4	14	1	87,5	—	—	—	86,7	23,1
Weinheim	10	—	20	4	200,0	3	30,0	15,0	150,0	45,5
Summe bzw. Durchschnitt II	2 478	383	3 092	864	124,8	1 406	56,7	45,5	147,7	136,9
Dagegen im Novbr. 1910	3 025	614	4 469	1 055	147,7	1 857	61,4	41,6	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 547	—	- 1 377	—	—	- 451	—	—	—	—
Dagegen im Dezbr. 1909	2 796	607	3 828	1 477	136,9	1 421	50,8	37,1	—	—
Zu- od. Abnahme (+ od. -)	- 318	—	- 736	—	—	- 15	—	—	—	—